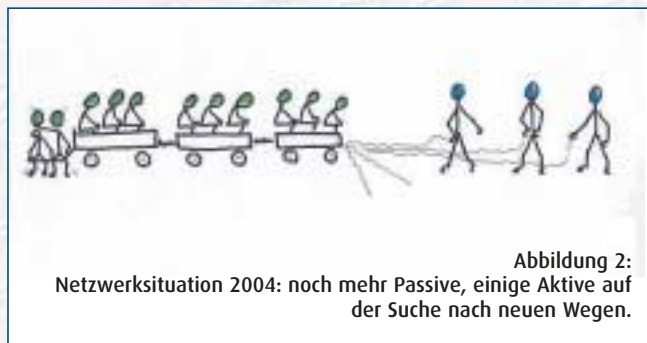


Das etwas andere Netzwerk



In dieser Rubrik wird aus dem Alltag von Hausarztnetzen berichtet. Netzarbeit kann schwerfällig sein, besonders wenn nicht alle am gleichen Strick ziehen. Von diesen Mühen hat sich eine Gruppe im Freiamt entlastet, indem sie einen freiwilligen Qualitätszirkel im kleinen Kreis aufgebaut hat, der den Teilnehmern wieder Freude macht.

Vor etwas mehr als zehn Jahren war's, da haben wir am privaten Stubentisch mit den Krankenkassenvertretern über Hausarztmodelle diskutiert. Voller Begeisterung und im Glauben, hier entstünde etwas wirklich Fortschrittliches, haben wir die entsprechenden Verträge unterschrieben. Jedermann machte mit, niemand wurde ausgeschlossen, alle Hausärzte sollten ihren Patienten die Chance bieten können, weiterhin bei ihrem Arzt des Vertrauens zu bleiben und trotzdem einige Prozente an Prämien zu sparen. Etwas murrend wurde in Kauf genommen, dass Überweisungen an Spezialisten/Spitäler gemeldet werden mussten, dafür erhielt man (bzw. das Netz und später die Dachorganisation) aber auch eine finanzielle Entschädigung.

Aller Anfang ist schwer

Qualitätszirkelarbeit war für die einen reizvoll, für die anderen ein Reizwort. Gleich dem Fähnlein der sieben Aufrechten bemühte sich eine Gruppe mit durchaus wechselndem Erfolg um eine echte Qualitätszirkelarbeit. Ebenso konsequent wurde diese Arbeit von einer anderen Gruppe von Kollegen mit Desinteresse und Ablehnung belegt (Abbildung 1). In zahlreichen, letztlich unergiebigen Sitzungen wurde versucht, ein gemeinsa-

mes Vorgehen zu vereinbaren. Aber es blieb bei der unterschiedlichen Auffassung von Sinn und Ausgestaltung der Qualitätszirkelarbeit. Eine Verbindlichkeit zur Teilnahme an diesem Forum war in den Verträgen mit der Krankenkasse zwar festgeschrieben, wurde jedoch nicht umgesetzt. Das mit so vielen Erwartungen verknüpfte Hausarztmodell drohte einzuschlafen (Abbildung 2).

Neues Netz

Mitglieder: interessierte Ärzte Freiamt

Veranstaltungen: mind. 6 pro Jahr, davon
 1/3 QZ-Arbeit
 1/3 netzspezifische Standespolitik
 1/3 Fortbildungen

Leitbild: vorhanden

- klar strukturierte Abläufe
- Verbindlichkeiten
- Entschädigungen
- Aufgabenverteilung
- Mitmachen auf Zeit möglich
- Einbezug von Spezialisten und Spitalärzten

KK: keine Verträge
keine Verpflichtungen

Patienten: Der neue QZ ist unabhängig von einem bestimmten Patientenkollektiv.



Abbildung 3:
Netzwerksituation seit 2004: Aktive sind gemeinsam unterwegs.

Höre nie auf anzufangen ...

Vor rund drei Jahren haben sich die unentwegten Aktivisten in unserem Netz entschlossen, einen eigenen Zirkel zu bilden, in dem lustvoll und motiviert Qualitätszirkelarbeit geleistet werden kann. Sechsmal jährlich treffen wir uns – nebst den monatlichen Fortbildungen am Spital Muri – in diesem Kreis von rund zehn Kollegen. In etwa zu gleichen Teilen wird die Zeit für die eigentliche Qualitätszirkelarbeit, für standespolitische Themen (z.B. Reorganisation Notfalldienst) und für die praxisorientierte Fortbildung (z.B. Instruktion Lagerungsmanöver durch den ORL-Spezialisten, Säuglingsernährung durch den Pädiater) genutzt. Zu Beginn jeder Veranstaltung stehen eine Begrüssungsrunde und eine «Chropfleerete», am Ende werden interessante Fortbildungen, gelesene Artikel oder anderweitige Informationen besprochen und im Sinne eines CIRS wird über kritische Situationen berichtet.

... fange nie an aufzuhören

Der vorgängig beschriebene Zirkel trifft sich aus Lust und Freude an der Zusammenarbeit. Es gibt ein Leitbild, welches unsere Gruppe definiert, aber es gibt keine Verträge mit den Krankenkassen und keine Verantwortlichkeiten

gegenüber den Patienten. Die Kollegen, welche bei uns mitmachen, tun dies, weil sie von dieser Form des Miteinanders überzeugt sind und nicht, weil die Krankenkasse dies vorschreibt oder weil durch ein Fernbleiben allfällige Hausarztpatienten verloren gingen. Freiwillig etwas tun, das Freude bereitet, Wissen vermittelt und Kollegen einander näher bringt, macht Spass (Abbildung 3). Dass dabei auch finanzielle Vorteile resultieren (Wo ist was am günstigsten? gemeinsamer Einkauf, Reorganisation Abfallkonzept ...) ist eine angenehme Nebenerscheinung. Die Referenten, die Moderatoren und der Protokollführer werden bescheiden entlohnt. Geldgeber ist das «alte» Netz, das damit der Auflage der Krankenkasse einen Qualitätszirkel zu betreiben, doch noch irgendwie nachkommt. Profitieren können alle Kollegen in vielerlei Hinsicht. Die aktive Gruppe kann sich unabhängig von Krankenkassenverträgen und von Patientenkollektiven einer sinnvollen Qualitätszirkelarbeit hingeben und wird dafür sogar bezahlt. Die weniger aktiven Kollegen können darauf verweisen, dass eine Qualitätszirkelarbeit geleistet wird (selbst wenn sie aus welchen Gründen auch immer daran nicht teilnehmen wollen). Unser Ziel ist und bleibt es aber, unsere

Plus und Minus im neuen Netz

Plus

Spass
Erleichterung
Gewinnoptimierung
Ungebunden an Verträge
«Dürfen» nicht «müssen»
Freiwilligkeit
Keine Angst, Patienten zu verlieren

Minus

Finanzierung via KK bzw. altes Netz
QZ-Arbeit wird im alten Netz nicht mehr geleistet
Nur das alte Netz ist Vertragspartner der KK.

Freude an der Qualitätszirkelarbeit derart virulent zu gestalten, dass eine immer grösser werdende Zahl von Kollegen bei uns einfach mitmachen will. Nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte! Wir bleiben dran. ■

*Dr. med. Roli Schumacher
Allgemeine Medizin FMH
Teilnehmer Qualitätszirkel Freiamt
E-Mail: rschumac@hin.ch*